



Torwart Nils Körber (l.) bei der Live-Analyse mit Orthopädie-Schuhtechniker-Meister Stefan Woltring.

## 12. Symposium Hochleistungssport: sensomotorische Einlagen im Fokus

Namhafte Referenten wie der leitende Olympiarzt des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Prof. Dr. Bernd Wolfarth, stellten im November bei der 12. Auflage des Symposiums Hochleistungssport im Berliner Olympiastadion bewährte und neue Konzepte zur optimalen Betreuung von Hochleistungssportlern vor und diskutierten diese mit den rund 800 Teilnehmern. Darunter befanden sich vornehmlich im Profisport aktive Team- bzw. Sportärzte, Physiotherapeuten und Leiter von Reha-Einrichtungen.

### Sensomotorisches Einlagenkonzept im Profisport

Die Springer Sport GmbH richtete im Rahmen der Veranstaltung den Workshop „Sensomotorisches Einlagenkonzept im Profisport“ aus. Der Konzeptverantwortliche Daniel Fritzsche vermittelte zunächst kurze Einblicke in Hintergründe, Netzwerk und Angebot für den Hochleistungssport seitens der Springer Sport GmbH. So stehe bei der Versorgung von Sportlern stets der ursächliche Behandlungsansatz im Vordergrund – das heißt, Ziel sei nicht das Ausschalten von Symptomen, sondern das aktive Training zur Bekämpfung der Ursachen.

Es folgte ein Vortrag von Orthopädie-Schuhtechniker-Meister Stefan Woltring zur Vielfalt sensomotorischer Einlagen, zur Wichtigkeit einer dynamischen Analyse des Sportlers und zum Wirkprinzip sensomotorischer Einlagen. Dabei ging Woltring auf die Wirkpunkte, die sogenannten Spots der Einlage, sowie auf den wissenschaftlichen Nachweis zur Wirksamkeit sensomotorischer Einlagen ein. Ziel einer Versorgung mit sensomotorischen Einlagen sei es, physiologische Bewegungsmuster durch Stimulation von Rezeptorenbahnen und entsprechende Muskelreaktionen zu provozieren. Dabei gebe es vier Wesens-

kriterien, an denen sich jedes Konzept messen lassen müsse: Anatomie, Physiologie, Indikation und Zielsetzung.

Dr. Markus Braun, Teamarzt des Fußballbundesligisten Borussia Dortmund, verdeutlichte anschließend am Fallbeispiel der Verletzung eines Nationalspielers, wie wichtig und hilfreich die gute und intensive Zusammenarbeit zwischen Arzt und Orthopädie-Handwerk sein kann. Dabei zeigte er sowohl Aufnahmen des angebrochenen Zehs als auch die schnelle Rückkehr des Spielers anhand von Filmmaterial. Stefan Woltring erklärte zudem, wie die Einlagenversorgung des Spielers erfolgte und welche Rolle dabei das Schuhwerk bzw. der Ausstatter spielt.

### Live-Analyse mit einem Torwart

Ein Höhepunkt des Workshops war die Live-Analyse des Fußballbundesligatorwarts Nils Körber von Hertha BSC Berlin durch Allgemein- und Sportmediziner Dr. Michael Karsch und Stefan Woltring. Anhand dieses Beispiels wurde deutlich, wie wichtig gerade die dynamische Analyse der Sportler ist. So klagte Körber seit rund zwei Monaten über Schmerzen am Schienbein und über eine verhärtete Wade. Die statische Analyse anhand des Fuß-Scans ließ jedoch zunächst keinerlei Rückschlüsse zu. Erst in der Dynamik per Videoanalyse und Pedografie zeigte sich, dass auf der unverletzten „gesunden“ Seite ein Trendelenburg positiv auftrat. Einhergehend mit einer Femur-Innenrotation und einer erhöhten Pronation des rechten Fußes zeigte sich eine signifikante Achsen-Instabilität, die eine Überlastung der Gegenseite verursachen könnte. Anhand ausgeteilter Mustereinlagen wurde den Teilnehmern des Workshops die Versorgung des Spielers anschaulich erläutert. ■

## Prothesentag bei John+Bamberg informierte über Technik und Therapie

Das Unternehmen John+Bamberg lud kürzlich zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Beinprothesen nach Hannover ein. Rund 200 Besucher nutzten den Prothesentag, um sich mit Orthopädie-Technikern, Ärzten und Physiotherapeuten auszutauschen. Im Mittelpunkt der Vorträge und Gespräche stand der Umgang mit einer Beinprothese. Experten referierten über technische Weiterentwicklungen, die den Alltag der Betroffenen erleichtern. Beispielsweise können Prothesenkniegelenke und Prothesen-



füße elektronisch gesteuert werden. Neue Linersysteme und innovative Schaftgestaltung sorgen für mehr Komfort.

Neben technischen Aspekten wurden Versorgungskonzepte und die nachhaltige Betreuung in den Blick genommen. Weiterhin wurde das Thema „Ambulante und stationäre Rehabilitation“ aufgegriffen und über die Frage diskutiert, wann welche Therapie sinnvoll ist. Abschließend stellte das Team von John+Bamberg den Schwerpunkt Physiotherapie vor und zeigte in den neu eingerichteten Therapieräumen die Arbeit mit den Patienten. Eine Hilfsmittelausstellung mit den Herstellern Otto-

bock, Össur und Teufel rundete den Tag ab. ■